

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/linzgau-zollern-alb/sauldorf/Mit-den-Jaegern-auf-der-Pirsch;art372571,5080760,0>

## Mit den Jägern auf der Pirsch

30.08.2011 00:30

- Angebot im Ferien- programm kommt gut an - Kinder erleben heimische Natur hautnah - Jagdhund Max erobert die Kinderherzen im Sturm

## Mit den Jägern auf der Pirsch

Sauldorf – Hautnah haben 16 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren die heimische Natur erlebt. Sauldorfer Jäger, der Hegering Meßkirch, Angelsportverein und der CDU-Ortsverband Sauldorf boten wieder ein attraktives Ferienprogramm, das von den interessierten Kindern mit Begeisterung angenommen wurde. Beim Grillplatz zwischen Sauldorf und Rast startete die Aktion.



Jäger Norbert Veeseer zeigte den Kindern, was Jagdhund Max während seiner Ausbildung bereits gelernt hat.

Bild: Häusler

Jäger Norbert Veeseer hatte seinen 17 Monate alten Jagdhund Max mitgebracht. Der Kleine Münsterländer eroberte die Kinderherzen im Sturm und genoss die vielen Streicheleinheiten. Norbert Veeseer erzählte, für welche Aufgaben der Jäger einen Jagdhund gebrauchen kann. Eingesetzt werden sie unter anderem für Treibjagd, Nachsuche und Apport. Veeseer beschrieb anschaulich die Merkmale der Rasse „Kleiner Münsterländer“. „Gehorsam ist das Absolute beim Hund“, betonte Veeseer. Deshalb erhält Max eine zweijährige Jagdhundeausbildung und demnächst steht die nächste Stufe der Jagdhundeprüfung an. „Der geht praktisch richtig in eine Schule und bekommt ein Zeugnis ausgestellt“, beschrieb es Jäger Harald Rogowskis.

Jonas Lilienthal versteckte einen ausgetrockneten Hasen im Dickicht. Mit dem Kommando „Such, verloren, apport“ schickte Norbert Veeseer Max auf die Suche. Schnell hatte der Jagdhund den Hasen gefunden und brachte ihn zum Herrchen.

Die angehende Jägerin Verena Schober zog an einer Schleppe ein frisches, totes Kaninchen hinter sich her und versteckte sich dann ein ganzes Stück weiter in Fortsetzung der Schleppe. Mit Freude ging Max auch dieser Aufgabe nach. Wenig später saß er schwanzwedelnd vor seinem Herrchen, den Hasen im

Mund. Begeistert applaudierten die Kinder.

Ein Hund könne viel besser riechen als der Mensch, auch unter Schnee und Regen, verdeutlichte Rogowskis. Max müsse auch auf Sicht und Lautzeichen reagieren, setzte Veeseer seine Erklärungen und Demonstrationen fort. Die Jäger machten sich mit jeweils zwei Kindern anschließend zu verschiedenen Ansitzen auf, um mit ihnen das Leben in der Natur hautnah zu beobachten.

Die achtjährige Lena Erath war mit Verena Schober auf einem Hochsitz in der Nähe der Sauldorfer Baggersee. Sie fand auf dem Hochsitz ein Gewölle. Das stammt vielleicht von einer Eule, erklärte ihr die angehende Jägerin. Lange Zeit war nichts zu entdecken außer Fahrradfahrern und Spaziergängern. Man hörte das Schnattern der Graugänse auf dem Baggersee. Durch das Fernglas ließ sich dann in der Ferne ein Hase ausmachen, der über die Wiese hoppelte. „Hier draußen ist es schön und gut, aber es könnte doch mal ein Wild vorbeikommen“, meinte Lena. „So ist es auf der Jagd. Man braucht Geduld und mal sieht man was, mal nicht“, entgegnete Verena Schober. Auf der Heimfahrt sah sie jedoch noch eine Geiß mit Kitz und ein Schmalreh.

Geißen, Hasen, Kitze, Enten und Graureiher sahen auch die anderen Teilnehmer, wie sie stolz berichteten. Hegeringleiter Armin Hafner verteilte zum Schluss der Ferienaktion Fährtenbücher und Stundenpläne.

### **Sandra Häusler**

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.